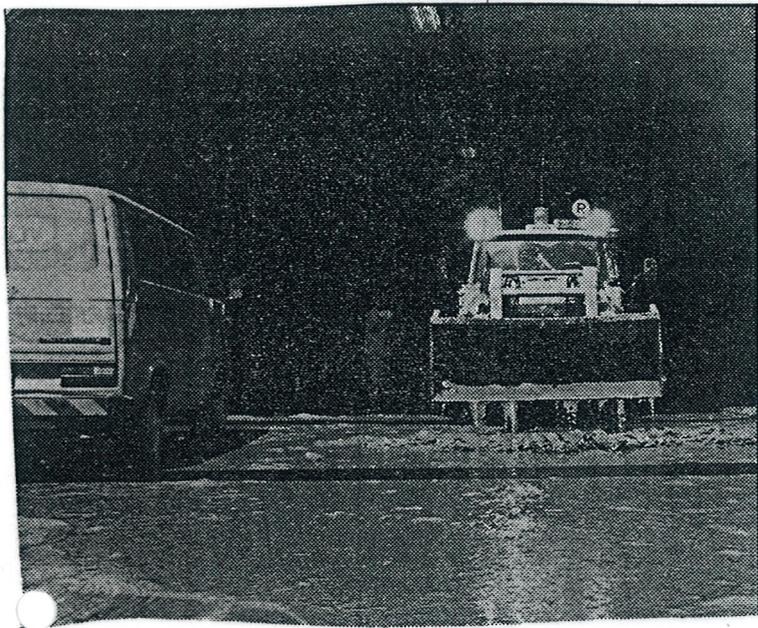


Der Tunnel auf der Stadtumfahrung von Voitsberg war nach dem Unwetter völlig verschlammmt und bis gestern nachmittag gesperrt (unten).

VI / 33



„Jahrhundertkatastrophe“

In Voitsberg haben „so arge Regenfälle wie nie zuvor in den letzten Jahrzehnten“, so Vizebürgermeister Helmut Glaser, einige friedliche, regulierte Gewässer zu reisenden Flüssen gemacht. Ein Rückhaltebecken verhinderte zwar eine noch schlimmere Katastrophe, trotzdem wurden die Gemeindegebiete Krems, Lobming-Thallein, Lobmingberg und Tregistgraben bis zu zwei Metern überschwemmt. Muren blockierten die Straßen, die Umfahrung der Stadt war bis gestern Nachmittag verschlammmt und unbefahrbar, der Hauptplatz stand unter Wasser – auch in Voitsberg war die Feuerwehr mit mehr als 300 Mann im Dauereinsatz.

Seite 12 Kleine Zeitung
Donnerstag
18. Juli 1991

„Die ganze Region ist ein See“

Stiwoll ist seit dem Abend nicht mehr erreichbar, Voitsberg meldet 2 Meter Wasser im neuen Tunnel

In Stallhofen reißt die Flut einen Pkw von Brücke, ein Gendarm rettet Lenkerin aus versinkendem Auto

„So etwas hab' i in meinem ganzen Leben noch nie gesehen. Es ist alles hin“, erzählte Frau Pretenthaler, die Frau des Stiwoller Feuerwehrkassiers, gestern abend, während das Unwetter über der Region niederging — am Telefon, denn Stiwoll war zu diesem Zeitpunkt völlig von der Umwelt abgeschlossen. Beim Kaufhaus Schlager war eine Mure auf die Straße abgegangen, auch die andere Ortsdurchfahrt war blockiert. „Alles steht unter Wasser“, erzählte die Frau weiter. „Ganz große Hagelkörner sind auf die Felder niedergelangen. Der Mais, das Getreide, alles ist hin.“

Fast genau um 17 Uhr begann gestern ein heftiges Unwetter, das vor allem in den Bezirken Graz/Umgebung und Voitsberg niederging und stundenlang andauerte. Für die Feuerwehren gab es Bezirksalarm. Jeder verfügbare Mann stand im Einsatz. „Gratwein, Eisbach-Rein, Deutschfeistritz, Frohnleiten, Großstübing: die ganze Region ist ein einziger See“, wußte ein Gendarm zu berichten. „Unzählige Häuser sind überflutet, Muren blockieren einen Teil der Landesstraßen.“

Gegen 20.30 Uhr wurde beschlossen, die Straße Richtung Schirning-Rein zur Gänze zu sperren. „Es ist einfach zu gefährlich. Der Schirningbach droht

überzugehen. Die Brücke ist in Gefahr, weggerissen zu werden.“

Besonders arg war es auch in Voitsberg. Dort stand der ganze Hauptplatz unter Wasser. Sämtliche Geschäfte waren überflutet. Im Konsum-Markt dürfte das Warenlager vom Schlamm vernichtet worden sein, so daß das Geschäft heute voraussichtlich geschlossen bleiben muß. Die Filialleitung konnte nicht einmal die Feuerwehr alarmieren, da ein Blitz die Telefonleitung lahmgelegt hatte.

Zwei Meter Wasser auch im Tunnel der neuen Voitsberger Umfahrung. „Dort sollen Pkw in den Wassermassen eingeschlossen sein. Die Feuerwehr arbeitet fieberhaft...“, so ein Voitsberger Gendarm.

Im nahegelegenen Stallhofen gab es erste Opfer. Ein Pkw, der gerade in der Nähe des Gemeindeamtes über die Brücke fahren wollte, wurde vom Hochwasser in den Bach gerissen und mitgeschwemmt. Die Lenkerin drohte zu ertrinken. In Panik wurde der Rettungshubschrauber der Flugeinsatzstelle Graz alarmiert. Während die Maschine noch in der Luft war, wurden ein zufällig vorbeikommender Gendarm und einige Passanten zu Lebensrettern. Sie konnten im letzten Moment die Frau aus dem Pkw bergen, der bereits mehr als 50 Meter weit weggeschwemmt worden war.